

Kuratorium Städtepartnerschaft Bielefeld – Welikij Nowgorod *e.V.
(* Abkürzung im Folgenden : WN)

Jahresbericht 2021

Es gab eine einzige **Mitgliederversammlung**:

Am 30. 09. sprach **Dr. Anke Giesen vom Vorstand MEMORIAL** Deutschland über „Zivilgesellschaftliche Protestbewegungen in Russland“. An dem Termin fand auch die doppelte Jahreshauptversammlung 2019 und 2020 statt.

Die Gestaltung unserer Aktivitäten im Verlauf des Jahres war - wie bereits ab März 2020 - geprägt von den wechselnden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, so dass vor allem die so wichtigen realen Begegnungen mit Bürgern der Partnerstadt fast gänzlich entfielen – eine zunehmend schmerzhaft Lücke. Andere Projekte erfuhren wichtige Veränderungen.

Verändert wurde so ein **Projekt**, das im Sommer 2020 von der Universität in WN vorgeschlagen worden war als digitale Begegnungsplattform zwischen jungen Menschen in WN und Bi. Nach der Ablehnung durch das **GOETHE-Institut** konnte in gemeinsamer Anstrengung ein modifiziertes Konzept entstehen, das im Wintersemester 2021/ 2022 in das Studienprogramm der Universität in WN für Deutschlernende Eingang fand – nun als **BiNow-Projekt**.

Unsere Kooperationspartner sind außer der Universität in WN die hiesige Universität und die Fachhochschule, das Rudolf-Rempel-Berufskolleg, das Ceciliengymnasium, das Theater Bielefeld und diverse Einzelpersonen.

Daraus ist die Idee hervorgegangen, für die Deutschlernenden in Schulen und in der Universität in WN einen **Schreibwettbewerb** zu veranstalten, der im Februar 2022 startete. Einsendeschluss ist der 30.04.22 : wir sind gespannt auf die Texte!

Im **Vorstand** haben wir uns 5 Mal digital und 3 mal real getroffen und über Vieles nachgedacht und diskutiert und Neues geplant.

Es wurden zwei Rundbriefe verfasst und versandt: im Mai und im September.

Reiseplanungen haben wir angesichts der Fortdauer der Pandemie und der niedrigen Impffzahlen in Russland verworfen. Auch eine Teilnahme an der Städtepartnerschaftskonferenz in Kaluga im Juni kam aus diesem Grunde weder für Vertreter der Stadt Bielefeld noch für uns in Frage. Die Aktivitäten des Deutsch-Russischen Forums, die diese Konferenzen planen, sind im Frühjahr d.J. ausgesetzt worden, so dass auch die kommende Veranstaltung in Essen im Sommer 2023 fraglich erscheint.

Auch die Partnerschaft zwischen Dr. Trillsch und der Gynäkologie in WN pausiert. Immerhin konnte ein Beitrag zur Festschrift zum 70. Geburtstag des Prof. Dr. Dr. h. c. Michail Pevzner verfasst werden, er ist ein Pionier der Städtepartnerschaft mit dem Schwerpunkt auf der Hochschulkooperation – aber immer mit wachem Blick für das, was rundum dazu gehört.

Im Juni jährte sich der deutsche Überfall auf die UdSSR zum 80. Mal, wir haben vergebliche Anstrengungen unternommen, diverse regionale und überregionale Medien dazu zu bewegen, über die vielen friedenspolitischen Aktivitäten des Kuratoriums zu berichten – der weit verbreitete event - Journalismus möchte Reales sehen und nur darüber Bericht erstatten. Das wird dauern.

Mitte November endlich konnte die Arbeit am Buchprojekt neu starten, das die Aquarelle des deutschen Malers Gottfried Gruner und des russischen Kollegen Semjon Pustovojtov vereint. Hindernisse waren der fehlende Vertrag für die Verwendung der Bilder des Herrn Pustovojtov und dann die pandemiebedingten Einschränkungen für das redaktionelle Zusammenwirken. Aber nun bestehen klare Hoffnungen auf die Fertigstellung im Sommer 2022.

Die „Radio-Brücke“, die regelmäßige Erzählung von unseren politischen, alltäglichen oder zivilgesellschaftlichen Erfahrungen für das lokale Radio Slavia und deren direkte Sendung wurde fortgesetzt, ihre Funktion ist das Kennenlernen unseres Alltags und der Anstoß zur Reflexion der eigenen Lebensumstände. Es gab vom Rathaus ausgehend keine Sitzung der Partnerschaftskommission. Mangels realer Begegnungen ist die homepage aufgewertet worden durch regelmäßige Aktualisierungen.

PLANUNG & PROGRAMM 2022:

Zutiefst erschütterte uns Ende Februar der durch nichts zu rechtfertigende Angriff russischer Streitkräfte auf die Ukraine. Dieser Bruderkrieg fordert unzählbare Opfer in beiden Armeen und in der Zivilbevölkerung der Ukraine, Ängste und Leiden unter vielen Menschen. Eine Kluft der Entfremdung und des Hasses entstand zwischen einander nahestehenden Menschen. Für eine Zeitlang ruhen in manchen Städtepartnerschaften offizielle Kontakte. In unserer zivilgesellschaftlichen Zusammenarbeit aber haben wir erlebt, welche Bereicherung Menschen erfahren, die sich Fremden nähern, wie so wahrer und belastbarer Frieden entsteht – ein großer Schatz. Wir wollen ihn hüten und weiter nähren – in der Hoffnung, dass dieser Weg auch in Zukunft eine Grundlage für das Zusammenleben in Europa sein wird.

Jahreshauptversammlung am 19.05.2022 mit **Felix Jaitner**, dem Bereichsleiter **Klima und Umwelt** beim Deutsch-russischen Austausch.

Fertigstellung des Aquarell-Buches : Gruner und Pustovojtov – Kriegsgegner und Brüder in der Kunst

Weitere Kooperationen und gemeinsame Veranstaltungen sind im Gespräch mit dem Lehrstuhlinhaber für Osteuropäische Geschichte der Universität Bielefeld Prof. Dr. Frank Grüner, mit Johann Saathoff, dem Russland-Beauftragten der Bundesregierung u.a..

Fortsetzung der Kooperationen und langfristigen Projekte:

Planung einer Bürgerreise im Sommer 2023 mit einer Rückkehr der Goldenen Schale aus der im Krieg zerstörten Kuppel der Sophienkathedrale.

Unterstützung eines Denkmals für Opfer der Wehrmacht in einem psychiatrischen Krankenhaus in WN im 2. Weltkrieg.

Gehaltscent, Radio-Brücke, Zusammenarbeit mit „Novyj gorod“, mit dem „Sternenhafen“ in WN u.a.

Brunhild Hilf

www.bielefeld-welikijnowgorod.de

(Stand: 01.05.2022)